

Dr. Bernd Schuster, Facharzt Ausbildung an der HNO Universitätsklinik Erlangen-Nürnberg, Anerkennung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Anerkennung der Zusatzbezeichnung Plastische Operationen und Spezielle Hals-Nasen-Ohrenchirurgie, seit 2007 HNO-Praxis in München



NEUES VERFAHREN zur Nasennebenhöhlenchirurgie

Der Münchener HNO-Arzt Dr. Bernd Schuster setzt auf ambulante minimal-invasive Technik und hilft somit vielen, die unter chronischen Nasennebenhöhlenentzündung leiden

Neuheiten aus den USA erreichen uns oft erst, wenn sie jenseits des großen Teiches schon ein „alter Hut“ sind. Im Falle der so genannten Balloon Sinuplasty™ ist das einmal völlig anders. Das neue Verfahren zur Versorgung chronischer Nasennebenhöhlenentzündungen, das auf mittlere Sicht die klassischen chirurgischen Methoden ablösen oder ergänzen könnte, ist auch in den USA noch relativ jung. Dennoch sind dort bereits innerhalb der ersten zwei Jahre 10.000 Patienten erfolgreich und ohne Komplikationen mit der Methode behandelt worden. Jetzt gibt es die Balloon Sinuplasty™ auch in Deutschland.

Zu den Wegbereitern dieser Technik in Deutschland gehört der Münchener Hals-Nasen-Ohrenarzt Dr. med. Bernd Schuster. Um sich mit der neuen Methode vertraut zu machen, reiste er sogar in die USA, wo er in Chicago an einem mehrtägigen Training teilnahm. „Es war anstrengend, aber es hat sich gelohnt“, freut sich der Mediziner, der seine Praxis in München hat. „Die üblichen Komplikationen bei Eingriffen im Bereich der Nebenhöhlen, z.B. Nachblutungen, heftige Schmerzen und die Zerstörung der Schleimhaut im betroffenen Bereich, fallen komplett weg oder sind stark vermindert.“ Auch die unangenehme Nasentamponade nach der Operation, die die Atmung stark beeinträchtigt, wird ebenso unnötig wie ein mehrtägiger Klinikaufenthalt. „Die Arbeitsfähigkeit ist bereits am Folgetag wieder hergestellt“, erklärt

Dr. Schuster einen weiteren Vorteil der neuen Methode. Die Balloon Sinuplasty™ wird unter einer schonenden Narkose durchgeführt, so sind die Patienten schon kurze Zeit nach dem Eingriff wieder voll belastbar. Falls erforderlich, kann die neue Technik im Einzelfall durch herkömmliche Verfahren der Nebenhöhlenchirurgie ergänzt werden. Oberstes Ziel bleibt allerdings immer, dem Patienten eine minimal-invasive Methode unter Erhaltung der Schleimhaut in der Nasennebenhöhle anzubieten.

Bewährte Technik

Neu ist die Methode übrigens nur im HNO-Bereich. Die Balloon Sinuplasty™ nutzt die bewährte Technik der bereits seit 30 Jahren erfolgreich am Herzen eingesetzten Ballondilatation. Jetzt können auch Engstellen im Nebenhöhlensystem durch einen zylinderförmigen Ballon dauerhaft geweitet werden. Er wird mit einem kontrasthaltigen Mittel an der Problemstelle unter Druck gefüllt. Dadurch wird die Engstelle aufgedrückt. Der behandelnde Arzt behält während des ganzen Eingriffs jederzeit den Überblick über seine Arbeit und kann den Ballon ganz exakt dort einsetzen, wo es sinnvoll erscheint. „Auch die Nachsorge ist gegenüber chirurgischen Eingriffen weniger aufwändig“, weiß Dr. Schuster. „Meist reichen ein bis zwei Termine, während normalerweise bis zu zehn Untersuchungen nötig sind.“ Weitere Infos gibt es unter: www.neumedpro.de

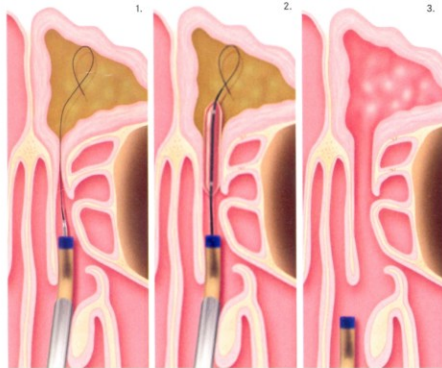
Was ist eine Chronische Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)

Mehr als neun Millionen Mal stellen HNO-Ärzte pro Jahr die Diagnose Sinusitis. Auf über 60.000 Patienten wartet dann der vollstationäre Klinikaufenthalt mit Nasennebenhöhlen-OP. Im Gegensatz zur akuten Sinusitis spricht man immer dann von einem chronischen Verlauf, wenn die Symptomatik länger als acht Wochen besteht oder häufiger als viermal im Jahr auftritt. Die Nasenatmung ist behindert, Kopfschmerzen und Fieber können ebenfalls zu den unangenehmen Begleiterscheinungen zählen. Unbehandelt kann eine febrige Sinusitis in Einzelfällen zu ernsthaften Komplikationen – bis hin zur Hirnhautentzündung – führen.

Ballondilatation

1977 nahm der Schweizer Dr. Andreas Grünzig erstmals eine Ballondilatation (Weitung) bei Durchblutungsstörungen am Herzen vor. Die Methode setzte sich innerhalb weniger Jahre weltweit durch und wird heute nur noch in schweren Ausnahmefällen durch andere Maßnahmen, z. B. Bypass-Operationen, ersetzt oder in vielen Fällen durch das Setzen eines Stents ergänzt. In diesem Jahr feiert die Ballondilatation ihr 30-jähriges Jubiläum.

1. Die Sonde wird durch die Engstelle geführt. 2. Der Ballon wird unter Druck gefüllt und die Engstelle geweitet. 3. Die geweitete Engstelle nach dem Eingriff.



Koordinaten

HNO-Gemeinschaftspraxis Dr. Bernd Schuster und Dr. Rosenthal
 Weisenhausstraße 56, D-80637 München
 Telefon: 0 89 / 8 12 53 04, Fax: 0 89 / 89 22 33 15
 E-Mail: praxis@plastische-operationen-schuster.de
www.plastische-operationen-schuster.de

